Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 33

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

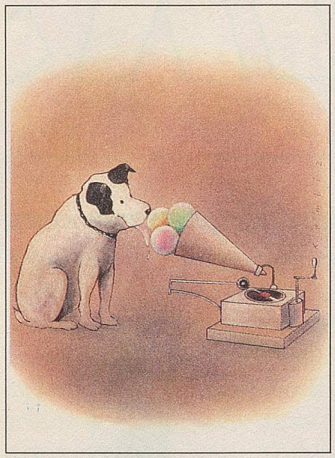
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Sie dauern noch bis zum 23. August, die Hundstage, und man sagt ihnen nach, sie seien die heissesten Tage im Jahr. Mit Blick nach draussen, wo es in Strömen regnet, kommt das Gefühl der Hitze allerdings abhanden. Macht nichts, denn grosse Hitze soll ja dem Menschen nicht zuträglich sein. Da verliert er zuviel Körperflüssigkeit und vergisst, sie durch Trinken zu ergänzen – oder es wird das für diesen Zweck Falsche getrunken. Beides lähmt den Geist. Das fällt deswegen auf, weil in dieser Zeit Dinge passieren, die sich unter normalen Umständen nicht ereignen. Die Medien vermitteln uns diesen anspruchslosen Sommerstoff mangels besserem Angebot im hundstäglicher Fülle. Die Zeit der sauren Gurken ist da, das Monster im Loch Ness taucht wieder auf, der gute alte Yeti hinterlässt seine Spuren und selbst die Hunde glauben, ihren Namenstagen Reverenz erweisen zu müssen ...

(Titelbild: Kambiz)

In dieser Nummer

Bruno Knobel:

Der Untergang des Abendlands

Da stellt ein amerikanischer Herr Professor aufgrund umfassender Untersuchungen die Theorie auf, Intelligenz sei eine Frage des Wohlstands; je wohlhabender die Leute, desto mehr Intelligenz würden sie aufweisen. In einer Solothurner Gemeinde könnte der Professor seine Theorien anhand der Definition, was dort als ausländisch gilt, prima überprüfen. (Seite 7)

Bernhard Emese:

«Ganz sicher sein durch Sicherheit»

Die Schweizer sind – gemessen an dem, was sie als Prämien bezahlen – das am besten versicherte Volk der Welt. Nun bringt die «Securi Longlife Profit AG» eine völlig neuartige Versicherung auf den Markt: die Urlaubsrückstandsversicherung. Unglaublich grosszügige Leistungen sind da eingeschlossen, die Sache wird bestimmt ein Renner! (Seite 20)

Fritz Herdi:

Frau Wirtin hatt' auch ...

Generationen, meist von Studenten, haben im Lauf der Jahrzente, ja fast Jahrhunderte ins Stammbuch der «Wirtin an der Lahn» Verschen geschmiedet, die eindeutig, zweideutig oder eindeutig zweideutig beschreiben, was diese Frau Wirtin so alles hat. Aus dem grossen Fundus, der inzwischen entstanden ist, hat Fritz Herdi ein paar moralisch einwandfreie Wirtinnenverse ausgegraben. (Seite 34)

Heinrich Wiesner:	Das Kuckuckstreffen	Seite 5
Peter Weingartner:	Sentimentalitäten sind überflüssig	Seite 12
Jiři Slíva:	Justitia ist nicht blind ...	Seite 14
Richard Frank:	«Weda moagen: Schawa ...»	Seite 22
Hans Georg Rauch:	Strandbad	Seite 24
Hanns U. Christen:	Der salat gruner	Seite 26
Dietmar Füssel:	Statistische Ermittlung	Seite 28

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 97.–	6 Monate Fr. 52.–
Europa:*	12 Monate Fr. 113.–	6 Monate Fr. 60.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 149.–	6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:	Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72 Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung:	Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Pour la Suisse romande:	Presse Publicité SA, case postale 290 1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1989/1